

Ulrich und Alexander Baer

Wohnmobil-Erfahrungen

Die ersten zwei Jahre



Baer und Baer Verlag - Köln



INHALT

Vorwort	3
Wie alles begann	4
Das sind wir	5
Das Fahrzeug	5
Warum überhaupt dieses Schlafdach?	7
Was wir an unserem Wohnmobil mögen und was besser sein könnte	8
Wichtiges und nicht ganz so wichtiges Zubehör	10
Besonderes Zubehör: Sat-Antenne und Klapp-Ebikes	11
Erste Tipps und Tagebuchnotizen	12
Und der Mops ist immer dabei	14
Wo wir das Wohnmobil waschen	15
Das liebe Geld	16
Pleiten, Pech und Pannen	17
Nur Jubel – Trubel – Heiterkeit?	18
Fotografieren und dokumentieren	19
Unsere Top 10 Stell-/Campingplätze	21
Unsere Bilanz der ersten zwei Jahre Wohnmobilreisen	24
Was ist denn am Reisen mit dem Wohnmobil so attraktiv?	25
Die Visitenkarte und unsere Foto-Sets	26





VORWORT

Wir erzählen in Bildern und Texten davon, wie es uns beiden mit diesem neuen Hobby erging. Wobei „Hobby“? Nee, das ist schon eine richtig neue **Lebensweise**, eine Art kleine Zweitwohnung auf Rädern. Für uns ist dieses Wohnmobilreisen ein richtiges neues gemeinsames Projekt. Aufregend. Erlebnis-intensiv.

Zwei Ereignisse trafen zusammen, die dazu führten, dass wir dieses ungewöhnliche **Projekt** begonnen haben: Im Abschnitt WIE ALLES BEGANN lesen Sie mehr darüber.

Wie sich das Leben im und mit dem Wohnmobil anlässt, hängt auch davon ab, für welches Fahrzeug man sich entscheidet – also, welches man sich leisten kann. Welche Vorzüge und (kleinen) Nachteile unser „Kastenwagen“ besitzt, berichten wir im Abschnitt „UNSER FAHRZEUG“, es ist ein **Hymercar Grand Canyon**.

Diese Pdf-Broschüre veröffentlichen wir aus zwei Gründen: Einerseits wollen wir Interessenten und ‚Neulinge‘ an unseren ersten Erfahrungen teilhaben lassen – das kann ja durchaus ein wenig **Orientierung** verschaffen. Und andererseits sind wir sooo begeistert von dieser Art des Reisens, dass wir unsere Begeisterung gerne ‚der Welt‘ mitteilen möchten. Beispielsweise auch das, was es mit unserer **Beziehung** gemacht hat.

Allzeit Gute Fahrt
wünschen Uli & Alex

Wichtige Anmerkung:

Alle Empfehlungen und Ratschläge in dieser Broschüre beruhen nur auf unseren subjektiven Erfahrungen. Alle Angaben ohne Gewähr.

© Baer und Baer Verlag, Köln.
Alle Rechte vorbehalten.





WIE ALLES BEGANN

Wir wohnen direkt am Rhein in Köln-Rodenkirchen, ganz oben in einem Hochhaus. Die Gebäude des Wohnparks wurden Ende der 1960er Jahre errichtet und die Stahlverankerungen aller Balkonbrüstungen mussten dringend in 2016 saniert werden.

Wir wussten, es würde mindestens ein halbes Jahr in unserer eigentlich wunderschönen Wohnung laut und dunkel und praktisch fensterlos werden: komplett eingerüstet, grüne Bauplanen am Gerüst und zeitweise Stoffplanen vor den Fenstern, die Füße der Balkonbrüstungen werden mit Sandstrahl und Stemmeisen freigelegt und erneuert: Krach, Staub, Bauarbeiter vor den Fenstern. Der Lärm überträgt sich von allen Stockwerken durchs ganze Haus. Wir wollten möglichst viel weg sein. **Drei Alternativen: Hotelaufenthalte, Ferienwohnung, Wohnmobil.**

Der Wohnmobilgedanke war schon im Hinterkopf und wurde verstärkt durch den Besuch von Bekannten bei Alex' Mutter. Die waren mit ihrem Hymer Reisemobil unterwegs und wir haben es ausführlich besichtigt. Viele Internetrecherchen führten schließlich zum Besuch beim Hymer-Händler Beck ein paar Kilometer in Köln entfernt.

Diese Balkonsanierung fiel zufällig in unser erstes gemeinsames Rentnerjahr! Wir hatten Beide keine festen Arbeitstermine (und auch keine Arbeitsaufgaben!) mehr. Also konnten wir ein **neues gemeinsames Projekt** angehen: Wohnmobil kaufen und möglichst häufig dem Baulärm entfliehen.

Von dem Ersparten wollten wir höchstens 50.000 Euro für ein Neufahrzeug investieren. Alex wäre auch mit einem Gebrauchtwagen zufrieden gewesen. Mir waren jedoch der Wiederverkaufswert, die Funktionssicherheit, Garantie und das **Erstbenutzergefühl** wichtig.



Waldkunst am Weg zur Saarschleife bei Mettlach, wenige Tage bevor wir unser Wohnmobil bekamen

reise mobile Beck GmbH

Über uns
Verkauf
Zubehör
Vermietung
Info & Service
Kontakt

HYMER

Über uns ...

Herzlich Willkommen auf unserer Homepage

Selt nunmehr über 35 Jahren bieten wir Service rund um die mobile Freizeit. Exklusiv finden Sie in unserer Ausstellung auf rund 7500 qm Neufahrzeuge der Marke Hymer, Eriba und HymerCar. Wir laden Sie ein, die mobile Freizeitwelt hautnah im Hymer Center Köln zu erleben - angefangen vom Eriba Touring bis hin zum Hymer Star-Line. Gute Gebrauchte finden Sie in unserem ständig wechselnden Gebrauchtwagenmarkt. Mehr als nur Service finden Sie in unserer zertifizierten Hymer Meisterwerkstatt. Geschultes Fachpersonal bietet Ihnen Sonder Ein- und Umbauten, TÜV Service, Unfallinstandsetzung und vieles mehr, natürlich auch bei Fremdfahrzeugen. Befindet sich Ihr Fahrzeug bei uns im Service, können Sie gerne einen unserer Kundenfahrzeuge nutzen oder machen Sie eine Spritztour mit dem Hymer E-Bike in den nahegelegenen Forstbotanischen Garten.



DAS SIND WIR

Alex, geb. 1955, ursprünglich aus Schottland, seit 1976 in Deutschland. Buchversandhändler und Betreiber der Keller-Bar in einer Bildungsstätte. Seit 2016 im Ruhestand.

Ulrich, geb. 1945, aufgewachsen in Berlin, Diplom-Pädagoge. Dozent für Spiel- und Kulturpädagogik, Studienleiter der Akademie Remscheid, Buchautor, seit 2010 Rentner.

Wir leben seit 40 Jahren zusammen, seit 2002 auch offiziell in einer „eingetragenen gleichgeschlechtlichen Lebenspartnerschaft“.

Jamie, Jahrgang 2004, männlicher Mops. Heterosexuell, eigenwillig, aber pflegeleicht.

DAS FAHRZEUG

Ein Wohnmobil vom Typ „Kastenwagen“ auf FiAT-Ducato-Basis, 148 PS, verschiedene Fahrer-Assistenzsysteme, Erstzulassung 2016. Modell **Hymercar Grand Canyon** mit Schlafdach. Länge 6 m. Zulässiges Gesamtgewicht 3,5 t.





HYMERCAR GRAND CANYON MIT SCHLAFDACH

Der hier abgebildete Grundriss ist das in Deutschland am meisten verkaufte Layout bei sogenannten Kastenwagen: Heckbett und zur Sitzecke hin drehbare Fahrer- und Beifahrersitze, Küchenzeile und gegenüber ein kleines Bad. Alle „Kastenwagen“ (uns gefällt das Wort nicht so sehr, klingt so nach Blechkiste) werden vom Reisemobilhersteller auf der Basis eines Transporters bekannter Autohersteller wie z.B. Fiat, Mercedes, VW, Peugeot oder Citroen ausgebaut.

ÜBER ALLE FAHRZEUGTYPEN INFORMIEREN

Auf der allgemeinen Werbeseite für Camping- und Wohnmobilreisen [caravaning-info.de](https://www.caravaning-info.de) finden Sie eine sehr gute Zusammenstellung der verschiedenen Wohnmobiltypen mit ihren speziellen Vorzügen (siehe Bild unten):

<https://www.caravaning-info.de/fahrzeuge/reisemobile/typen.html>

Jede Wohnmobil-Kategorie bietet nun auch noch unterschiedliche Grundrisse und Ausstattungsdetails. Bei der Angebotsfülle sich für das genau zu einem passende Fahrzeug zu entscheiden benötigt viel Zeit, um alle

Informationsquellen ausreichend zu nutzen:

- Recherche im Internet (Facebook-Gruppen, Herstellerseiten, Zeitschrift ProMobil, ADAC,...)
 - Erkundigungen bei Bekannten und Freunden
 - Messebesuch (Caravan Salon Düsseldorf, CMT in Stuttgart, aber auch interessant: Hamburg, Essen, Leipzig usw.)
 - Womo für eine Testwoche mieten
- Persönlicher Tipp:** Nicht bei Händlerrabatten und Aktionsangeboten blindlings zugreifen – die scheinbar gesparten Euros geben Sie später sowieso noch für's Zubehör aus!

ENTDECKEN SIE DIE VIELFÄLTIGEN MODELLE VON REISEMOBILLEN

					
PICK-UP	CAMPINGBUS	KASTENWAGEN	ALKOVENMOBIL	TEILINTEGRIERTE	INTEGRIERTE
Die praktische Mischung aus Wohnkabine und Off-Roader bietet maximale Flexibilität und Komfort.	Einfach, clever und funktional präsentiert sich der Campingbus, der ein echter Klassiker ist.	Überschaubare Größe mit allen Annehmlichkeiten – der Kastenwagen bietet absolute Unabhängigkeit.	Mit Schlafmöglichkeiten im oberen Bereich, punkten Alkovenmobile auch mit attraktiver Raumaufteilung.	Wohnbereich und Fahrerhaus sind bei den Teilintegrierten unmittelbar miteinander verbunden.	Maximalen Komfort und uneingeschränkte Funktionalität bieten integrierte Reisemobile.

Screenshot von der Website: <https://www.caravaning-info.de/fahrzeuge/reisemobile/typen.html>

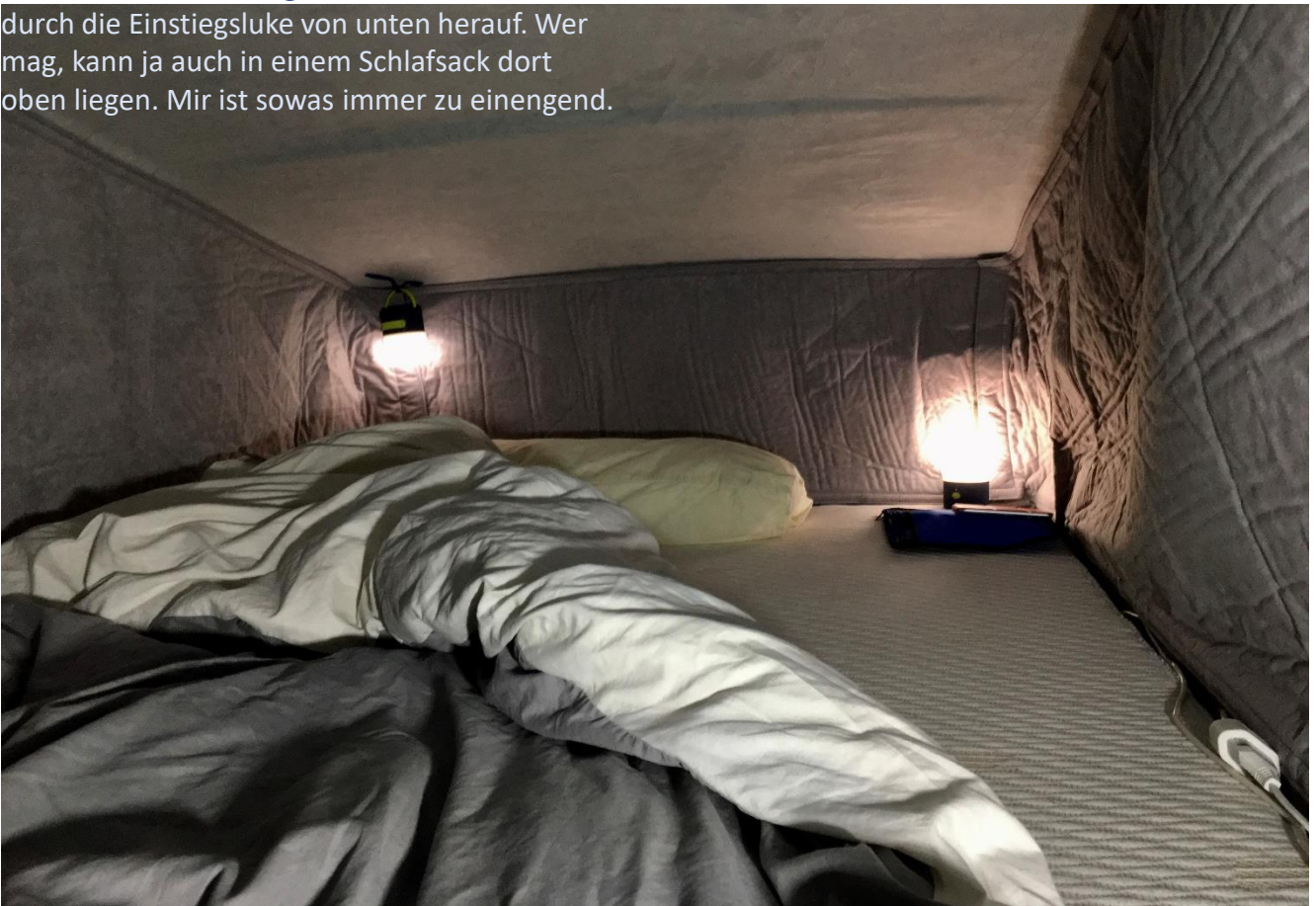


WARUM ÜBERHAUPT DIESES SCHLAFDACH?

Das Schlafdach wird einfach hochgedrückt (unterstützt durch Gasdruckfedern) und bietet dann eine sehr angenehme 2 x 1,30 m große Schlafläche. In einer Art Mulde auf dem Dach liegt eine stoffbezogene Kaltschaummatratze auf Froli-Tellerfedern, der überall hoch gelobte beste Bettenunterbau in Wohnmobilen. Die Seitenwände bestehen aus regen- und winddichter fester Zeltplane mit drei Fenstern, davon eines zu öffnen. Der „Himmel“ des Schlafdachs ist kaschiert und fühlt sich angenehm an. Dieses „Dachzimmer“ macht einen sehr geräumigen Eindruck. Ein idealer **Extraraum** für zwei Kinder (auch zum Spielen bei Regenwetter)! Gegen die **Winterkälte** haben wir eine elektrische Heizdecke zum Vorwärmen, die maßgeschneiderten (teuren) Isoliermatten und eine gut wärmende Daunensteppbettdecke angeschafft. Außerdem kommt natürlich eine gewisse Grundwärme durch die Einstiegs Luke von unten herauf. Wer mag, kann ja auch in einem Schlafsack dort oben liegen. Mir ist sowas immer zu einengend.

Wir sind ja nur zu zweit – **weshalb** ist uns das Schlafdach so wichtig? Einer von uns schnarcht und der andere hat einen sehr leichten Schlaf. Und außerdem haben wir Zuhause auch schöne breite Betten und so kommt jeder von uns auch im Wohnmobil zu einer komfortablen Schlafgelegenheit. Gerade beim Schlafen schätzen wir diesen erholsamen Komfort, schließlich verbringt man täglich rund acht Stunden im Bett, das ist rund ein Drittel seiner Lebenszeit. Und dann wollen wir diese Zeit nicht eingequetscht und mit Rückenproblemen verbringen.

Die **Alternative** wäre ein Kastenwagen mit Hochdach und Hubbett über der Sitzcke. Der ist wegen des ständig höheren Schwerpunkts nicht ganz so angenehm zu fahren (Seitenwindempfindlichkeit, höherer Spritverbrauch) und das Bett wird nicht als Extraraum empfunden.





WAS WIR AN UNSEREM WOHNMOBIL MÖGEN UND WAS BESSER SEIN KÖNNTE

Achtung: Diese Bewertung ist natürlich rein subjektiv und geht selbstverständlich von unseren Bedürfnissen und Gewohnheiten aus!

Was wir besonders gut finden

Die Größe, die Fahreigenschaften, das Grundlayout des Innenraums, die drehbaren Fahrer- und Beifahrersitze – also das Kastenwagenprinzip – passt zu uns ideal – das schon mal vorweg! Gut ist auch, dass wir dem Rat unseres Händlers gefolgt sind und uns für den 148 PS Motor entschieden haben – hat sich vor allem in den Alpen bewährt.



Viele Plus-Punkte

- Uli mag sein Extrazimmer – das Schlafdach und Alex lobt Matratze und Größe des Heckbetts (dem stimmt unser dort auch nächtigende Mops zu, auch wenn er nicht alleine in das für ihn zu hohe Bett springen kann).
- Die ganze Ästhetik gefällt uns, obwohl Uli lieber andere Farbkombinationen hätte als die vielen Beige- und Brauntöne.
- Tisch kann komplett an die Wand geklappt werden (gibt es selten bei der Konkurrenz).
- Beleuchtung (LED) schön hell und dimmbar.
- Große Schubladen im Küchenblock; viele Stauschränke, oft mit Zwischenböden.



Noch mehr Plus-Punkte

- Zwar kleines, enges Bad, aber mit einem tollen großen Klapp-Waschbecken (sehr praktisch für das Haarewaschen).
 - Alles gut verarbeitet, abgerundete Kanten zum Teil mit Aluminium, 2 chice hellgraue Jalousietüren (Bادتür und eine Staufachtür).
 - Hochklappbares Heckbett.
 - Aluminium-Leiter zum Schlafdach sehr stabil und durch ihre Zweiteilung gut zu hantieren
 - Plissee-Jalousien zur Verdunklung rundum statt altmodische Vorhänge.
 - Markise und Campingstühle mit kleinen klappbaren Ablagebrettchen sehr praktisch.
- Wir freuen uns auch über viele durchdachte, praktische Kleinigkeiten, an denen man die lange Herstellererfahrung merkt.





Unsere Meinung zu den vielfältigen Ausstattungsoptionen

Von allen **Fahrer-Assistenzsystemen**, die Fiat anbietet, gefallen uns die automatische Steuerung der Scheibenwischer durch die Regenerkennung, die Rückfahrkamera, das Spurhaltewarnsystem und die Erkennung von Geschwindigkeits-/Verkehrszeichen sehr gut.



Bei den **Wohnmobiloptionen** sind uns die Markise, die elektrische Trittstufe und die Fliegenschutztür besonders wichtig. Und der Fliegenschutz an allen Fenstern sowie die einfach zu handhabenden Verdunklungsplisseejalousien rundum.

Die Negativ-Punkte

- Gasflaschenschrank ist nicht gut zugänglich
- Kühlschrank groß, aber für ältere Leute zu tief platziert (2016, ab 2017 besser gelöst)
- Campingtisch zu umständlich und wackelig
- die 2 Gaskocherstellen zu nahe aneinander
- Die Bedienungsanleitung für das 1000 € teure Multimedia-/Navi-Kombigerät von Zenec ist eine Katastrophe! Display bei Sonnenschein viel zu dunkel – geht gar nicht!

Wünsche

- Schiebetür-Zuziehhilfe wie bei Poessl-Kawas!
- Alex hätte gerne einen kleinen Backofen (er ist bei uns der Profi-Koch und außerdem Brite – in englischen Wohnmobilen ist ein Backofen Standard), Uli hätte gerne eine Mikrowelle.
- Für die Handbrause im Bad ist ein Aufhängehaken für den Duschkopf nötig und der Schlauch müsste 10 oder 20 cm länger sein, damit sich auch Große ohne Kopf einziehen zu müssen duschen können.
- Bei unserem Kastenwagen haben wir uns schon ein paar Mal an der niedrigen Kante zwischen Fahrerhaus und Aufbau den Kopf gestoßen - dort unbedingt ein Gummipolster anbringen. Haben wir dann selbst gemacht:



- Es fehlt eine Beleuchtung im hinteren Teil des Bettes im Schlafdach. Der Hersteller geht - so ist den Werbeprospekten zu entnehmen - davon aus, dass man mit dem Kopf an der Einstiegs Luke schläft. Da gibt es eine Lampe. Was aber ist mit den Andersrum-Schläfern?



WICHTIGES UND NICHT GANZ SO WICHTIGES ZUBEHÖR

Vielleicht interessiert neue Wohnmobilisten unsere Liste? In eckigen Klammern steht für Sie eventuell interessantes Zubehör, das wir aber nicht erworben haben, weil für uns nicht so wichtig oder bereits serienmäßig mitgeliefert!

Für Versorgung und technische Infrastruktur

- Gasflasche(n)
- 25 m CEE-Stromkabel und 10 m Verlängerung, Adapter CEE auf Schuko
- **Münzgeldvorrat** für Münzautomaten auf Stellplätzen
- Mehrfachsteckdose für 220 V
- [Gasanzünder (wir haben Piezozündung)]
- 10 oder 15 L **Wasserkarister** / Plastikgießkanne
- Wasserschlauch ca. 2 m mit Gardenagewinde
- stabile Keile
- Fußmatte, **zusätzliche Matte für Draußen**
- Taschenlampe
- Spanngurte / Gummizugseile
- mehrere **zusätzliche Haken** für Kleidung, Handtücher, Waschlappen u.dgl.
- Klettband, Gafferband, Gummiringe, Karabinerhaken, kleines **Werkzeugset**
- [Campingstühle und Tisch]
- Heizlüfter mit Thermostat (220 V)
- Entfeuchtungsmittel oder –gerät (gegen Kondenswasser), evtl. Außenisoliermatten
- Fernseher mit S2-Empfangsteil und evtl. DVD-Player sowie Sat-Antenne
- evtl. mobiler Router mit Simcard und großzügigem Datenvertrag für Familien-WLAN
- evtl. Messgerät für Gasflaschenfüllstand
- [Trittstufe für leichten Einstieg ins Bett]
- Faltkiste/n für Zubehöraufbewahrung in "Garage,, (haben wir anfangs gehabt, brauchten später aber den Platz für die Ebikes)
- [Wechselrichter für autarkes Campieren zum Laden von Tablet/Handy]
- **Feuerlöscher**, Löschdecke, [Brand- und Gasmelder], Warndreieck, Warnweste, Erste-Hilfe-Kasten, Europäischer Unfallbericht

Gewichtsprobleme? Bei allen Anschaffungen sich für möglichst leichtes Zubehör entscheiden. Zubehör-Mitnahme dem Reiseziel und der Jahreszeit anpassen!

Für Information und Orientierung

- Stellplatz-/Campingplatz-Verzeichnis und entsprechende Apps, Autoatlas (falls sich das Navi irrt)
- [Dashcam], Digitalkamera (zur Tourdoku)
- [Navigationsgerät]
- [Alle(!) **Bedienungsanleitungen**]

Für Bad, Küche, Sauberkeit

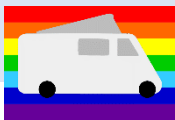
- Frischwasser-Frischhaltemittel, z.B. Silberionengitter
- Toilettentabletten oder -flüssigkeit, Kunststoff-Klobürste, extra dünnes Toilettenpapier
- [Gummi- oder Einmalhandschuhe zum Toilettenentleeren]
- Putzmittel und –geräte, Spülmittel, Waschmittel, Wäscheleine, Fleckenmittel, **Insektenspray** (nötig trotz Fliegenschutztür), Reiseapotheke
- **Abfallbehälter** mit passenden Plastikbeuteln
- Einkaufstaschen, Notizzettelblock/Stift für Einkaufslisten u.ä.
- Platzsparende, leichte, bruchsichere Küchenutensilien, Besteck, Geschirr u.dgl.
- Plastikschüssel (evtl. faltbar) für Geschirrtransport
- Wasserkocher, [Teekessel, Kaffeemaschine]
- Küchenpapierrollen, Küchenhandtücher
- **Grundbestand an Konserven und Mineralwasser** für "Notfälle"
- [Mikrowelle, Grill, Toaster]

Textilien und persönliches Zubehör

- Bettwäsche, Handtücher, evtl. Schlafsack
- elektrische Heizdecke fürs Bett zum Vorwärmen
- Regenfeste Kleidung und regenfeste Schuhe, **Regenschirm**
- eine Art "Hausschuhe"
- Persönliche Kleidung und Schuhe, Badebekleidung und Badelatschen
- Persönliche Toilettenartikel und **Medikamente**, evtl. "persönliches Spielzeug"
- Sport- und Spielgerätschaften, Bücher, Tablet oder Notebook
- evtl. Fahrräder oder (Klapp-)E-Bikes mit Ladegerät

Weiteres Zubehör ggf. für Kinder, Hund(e)

Auf die fett und grün gedruckten Dinge wollten wir besonders aufmerksam machen.



BESONDERES ZUBEHÖR: SAT-ANTENNE UND KLAPP-EBIKES

Das teuerste einzelne Zubehör ist unsere mobile, automatisch das gewünschte Signal findende Satelliten-Antenne: „**Maxview VuQube Auto 2**“. Rund 900 €. Extrem leicht und kann beliebig draußen auf dem Stellplatz neben das Fahrzeug hingestellt werden (10 m Kabel), wo kein Baum den Empfang stört. Prima Kauf.

„Ein Tastendruck genügt und die Maxview VUQUBE Auto 2 richtet sich innerhalb von 60 - 90 Sekunden selbständig auf den gewünschten Satelliten aus. Über ein externes Steuerelement wird der gewünschte Satellit vom Inneren Ihres Fahrzeuges bequem angewählt ... Die VuQube – Auto II kann in jeder Lage transportiert werden. Sie ist vorprogrammiert auf Astra 1, Astra 2, Astra 3, Hotbird und arbeitet absolut Receiver unabhängig. Sie können das Koax-Kabel einfach durch das Fenster führen“ (Herstellertext auf ihrer Webseite). Sieht aus wie ein zu groß geratener Motorradhelm. Besitzt ein Twin-LNB, Alarmfunktion gegen Diebstahl, 12 V und 220 V Anschluss. Sehr guter Empfang – auch im hohen Nordwesten von Schottland.

Gute Kombi: Der preiswerte TV von **Dyon** hat einen eingebauten Sat S2-Empfänger und gibt sogar Filme vom USB-Stick wieder (weshalb wir auf einen DVD-Player verzichten), hat aber einen unterirdischen blechernen Klang und macht deshalb einen Zusatzlautsprecher nötig.



Fantastische Klapp-Ebikes

Sie passen sogar unter das heruntergeklappte Heckbett, lassen sich leicht aufklappen, man fährt sicher, stabil und vom Motor toll unterstützt. Kann man als Paar kaufen, sind dann etwas billiger, aber sowieso schon preiswert: je unter 800 Euro. Marke: **Swemo**. Chinesischer Hersteller, Vertrieb in Deutschland in Würselen bei Aachen.

20 Zoll Räder, Alurahmen, kräftiger Akku und Motor (Hinterradantrieb) mit fünf Unterstützungsstufen und zusätzlicher Anfahrhilfe, 7-Gang-Shimano-Kettenschaltung, wird einschl. Beleuchtung, Klingel und Gepäckträger verkauft. Gibt es in schwarz und in silber. Wir haben noch zwei preiswerte stabile Taschen dazu gekauft.

Auf unseren Wohnmobiltouren fährt unser Mops Jamie selbstverständlich mit. Und wenn wir dann mit unseren Klapp-Ebikes kleine Touren unternehmen, muss er uns auch begleiten oder im Womo bleiben. Für den Transport mit den schnellen Ebikes haben wir uns einen passenden Hundekorb angeschafft, der auf dem Gepäckträger fest montiert wird. Der Korb ist ideal für Gewicht und Größe unseres Hundes, ist **Modell 13118 der Firma Trixie** und wir haben ihn für rund 45,- Euro über Amazon gekauft. Hat sich gut bewährt. Der Hund sitzt sicher und geschützt da drin und ein Netz lässt ihn rausgucken, aber auch nicht rauspringen. Wir sind sehr zufrieden!



ERSTE TIPPS UND TAGEBUCHNOTIZEN

Ulkig

Überflüssige Warnhinweise auf Klebeetiketten im Fahrzeug entdeckt, z.B.: „Nicht mit geschlossenen Jalousien im Fahrerhaus losfahren!“

Thema Gasversorgung im Ausland

Irgendwo gelesen: An die 300 unterschiedliche Gasanschlüsse und -systeme in Europa! Wer länger im Ausland steht und mit Gas heizt, sollte sich vorher Adaptersets besorgen. Und: Heizlüfter für den Womo-Urlaub in Großbritannien mitnehmen statt zusätzliche Gasflasche. Auf Campingplätzen in GB gibt es häufig günstige Pauschalpreise für den Landstrom. Da ist dann Heizen mit Strom preiswerter als mit Gas. Ökologisch sinnvoll???

Im Wohnmobil durch Großbritannien

In Großbritannien gibt es das günstige kontinentaleuropäische System der Stellplätze für Wohnmobile nicht und weil wildes Campieren genauso wie in den meisten europäischen Staaten verboten ist, bleibt die Übernachtung auf schön gelegenen, aber durchaus teuren Campingplätzen.

Die verlorenen Weinflaschen

Aufpassen beim Beladen mancher Schubladen und Staufächer. Wir kriegen eine Schublade seit Wochen nicht mehr auf, weil sich die darin gelagerten Weinflaschen durch das Überfahren eines Straßenlochs dermaßen verkantet haben, dass die Schublade ihren Inhalt nicht mehr hergeben will. Die Befreiung der Weinflaschen war eine größere Bastelaktion!

Hygieneprobleme mit dem Klo?

Da gibt es mehrere Auflöse- und Geruchsbindemittel, in flüssiger oder Tabs-Form. Statt mit Messbecher das flüssige Mittel zu portionieren, gefällt uns die Portionierung mit Tabletten oder sich selbst auflösenden kleinen Säckchen gut.

Mehrfachsteckdose

Wenn man für viele Verbraucher 220 V Strom braucht, hilft die feste Installation einer Mehrfachsteckdose. Wir konnten sie sehr praktisch zwischen Fensterrahmen und Tisch klemmen:



Wunderschöner Platz: Stroud Hill Park (Nahe Cambridge)



Alles zusammen unternehmen?

Als Paar fährt man die ganze Zeit zusammen mit dem Wohnmobil - das ist auch sehr schön und man hat ein gemeinsam zu organisierendes "Projekt". Da man sich aber im Wohnmobil - vor allem an kalten oder nassen Tagen - kaum separieren kann, ist meine Erkenntnis: Ab und an mal einen Spaziergang, eine Besichtigung oder einen Einkaufsbummel getrennt machen. Dann hat man wieder was Neues zu erzählen.



MEHR ERSTE TIPPS UND TAGEBUCHNOTIZEN

Jeden Tag ein neuer Platz?

Am Anfang unserer Wohnmobilzeit als Rentner haben wir auf unseren ersten Touren fast jeden Tag einen neuen Stell- oder Campingplatz aufgesucht. Das ergab eine Fülle neuer Eindrücke, aber es blieb kaum Zeit, alles zu verarbeiten, die Fotos zu sortieren und zu bearbeiten, Erinnerungen festzuhalten. Die nächsten Touren werden wir relaxter angehen, gemächlicher. Sonst ist das erste Wohnmobil-Halbjahr zwar wie im Fluge vergangen, aber auch wie in einem Rausch vorbei.



Maskottchen, Name, Krimskrams

Wir haben ein eher nüchternes Verhältnis zu unserem Womo: es trägt auch keinen Spitznamen und als „Schmuck“ führen wir nur den von Alex' Schwester gestrickten Mops mit. So wie das, was wir in Glastonbury (England) fotografiert haben, wird's bei uns nie aussehen:



Wer braucht die ganzen Anleitungen?

Wir hatten von unserem Händler am Tag der Zulassung (22.3.2016) eine prima Einweisung bekommen. Auf einer unserer ersten Touren war es mal saukalt. Plötzlich kam irgendwo unter dem Wagenboden Wasser raus - ohne Bedienungsanleitung für die Truma-Heizung hätte sich unsere Besorgnis in leichte Panik gesteigert. Wir hatten bei der Fülle an Informationen, die auf uns bei der Übergabe einprasselten, bei den Infos zum Winterbetrieb nicht genau zugehört. Weil ja erstmal Frühjahr und Sommer anstand. Aber auf unserer Tour nach Schottland war es nachts schon mal deutlich unter 7 Grad. Und dann wird der Warmwasserboiler automatisch entleert, damit die Leitungen nicht einfrieren.

Wir hatten uns bis jetzt immer für technisch nicht völlig ungeschickte Menschen gehalten. Welch falsches Selbstbild! Sogar zum Öffnen der Markise mussten wir kurz in die Anleitung schauen, weil die Sicherungshebel für das Arretieren der Stützstangen sich nicht von selbst erklärten. Einschließlich Fahrzeug-Handbuch von Fiat, diversen Garantiebelegen und Einbauanleitungen befinden sich inzwischen 23 Bücher, Hefchen und Faltblätter in einer dicken Hymer-Plastiktasche. Und alles natürlich auch auf niederländisch und serbokroatisch...



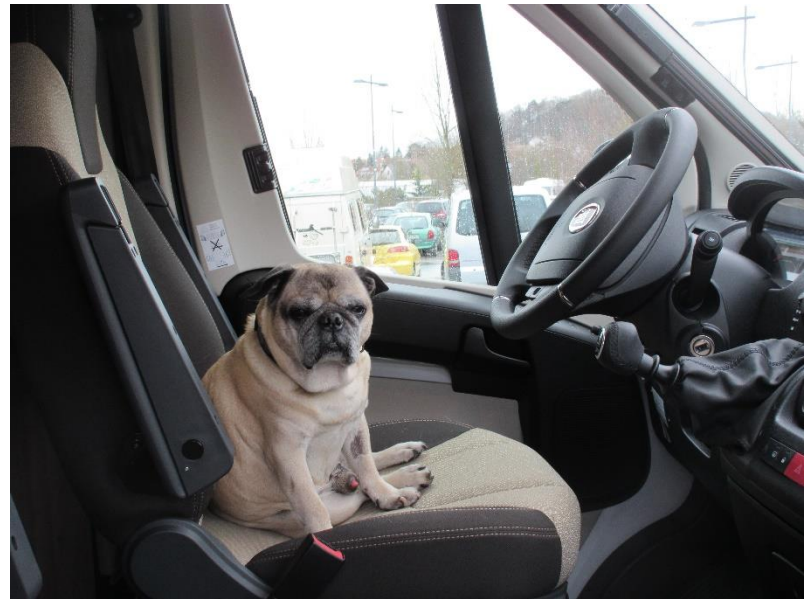
UND DER MOPS IST IMMER DABEI

Sind Hunde erlaubt?

Bei der Suche nach dem nächsten Stellplatz in der App vom ADAC oder in dem unserer Meinung nach besten Stellplatzverzeichnis, dem von ProMobil, wird von uns immer ein dreifacher Filter angewendet:

- Gibt es Strom?
- Sind Hunde erlaubt?
- Ist eine Therme/Sauna in der Nähe?

Werden in der Beschreibung des Platzes die ersten beiden Fragen negativ beantwortet, kommt der Platz überhaupt nicht in Frage. Unser Mops (inzwischen schon im 14. Lebensjahr) ist immer dabei. Er kann jetzt nicht mehr so gut auf seinen Lieblingsplatz springen, aber für sein Kontrollbedürfnis muss er weiterhin auch im Wohnmobil möglichst hoch sitzen.



Mops Jamie: „Ich fahre euch jetzt erstmal zur nächsten Fressnapf-Filiale!“



Mops Jamie: „Ich schäme mich nicht. Ich schlafe, langweiliger Stellplatz!“





WO WIR DAS WOHNMOBIL WASCHEN

Unser Hymercar muss mangels Eigenheim mit Garage in einer ruhigen Rheinuferstraße unweit unserer Wohnung stehen. Selbst wenn wir mit dem Wagen nicht unterwegs sind, wird das Womo durch Blütenstaub, Herbstblätter und den ganz normalen Kölner Großstadtschmutz dreckig. Wir könnten die Reinigung für teures Geld bei unserem Hymer Händler vornehmen lassen.

Aber ganz in unserer Nähe bietet eine Lkw-Waschanlage eine Do-it-yourself Wäsche für Transporter und Wohnmobile in einer Waschbox an: **HW Wash**, Emil-Hoffmann-Str. 21b in Köln-Rodenkirchen. Eine recht gründliche Wäsche kostet ungefähr 15 €. Man sollte allerdings regenfeste Schuhe und Kleidung anhaben! Und eine kleine Leiter für die Dachreinigung mitbringen.





DAS LIEBE GELD

Nach der langen Zubehörliste nun noch eine Liste, die ebenfalls niemand abschrecken soll. Aber wenn Geldmittel nicht endlos zur Verfügung stehen, darf man die Augen vor den Kostenfaktoren nicht verschließen.

Anschaffungskosten

- Fahrzeugpreis mit Überführungskosten
- Zulassungskosten
- unumgängliche Erstausrüstung (z.B. Gasflasche/n, Warndreieck und -westen...)
- Zubehör je nach individuellen Bedürfnissen (kann bis zu mehrere Tausend Euro kosten)

Jährliche feste Betriebskosten

- Steuer
- Versicherung
- Wartung und Inspektion, TÜV- und Abgasuntersuchung, Gasprüfung
- evtl. Garagen- bzw. Unterstellkosten
- evtl. Mitgliedschaften im Automobilclub, Campingverein
- evtl. Kosten für Internetzugang über Mobil Router mit Datenvertrag

Betriebskosten bei laufendem Gebrauch

- Betriebsstoffe: Diesel, Motoröl, ggf. Ad-blue, Frostschutzmittel u.ä.
- Stellplatz- und Campingplatzkosten für Fahrzeug, Personen, Hunde, Strom, Ver-/Entsorgung, WLAN
- Gasflaschentausch
- evtl. Reparaturkosten

Übliche Kosten bei Autoreisen

- je nach Route: Mautgebühren, Fähren, Parkplatzgebühren
- evtl. Verwarngelder, Bußgelder
- Verpflegungskosten (Ausgaben für Essen, Getränke, Süßigkeiten, ggf. Babynahrung, Hundefutter)
- Essengehen
- Kosten für Nutzung weiterer Verkehrsmittel (ÖPNV, Taxi, Bergbahnen, Schiffsfahrten u.ä.)
- ggf. Besuch von Thermen, Freibädern u.ä.
- ggf. Eintritt bei Besichtigungen, Veranstaltungen, Museumsbesuche u.dgl.



Was es kostet, ist es uns wert!

Unsere rollende Ferienwohnung kostet natürlich etwas. Und es gibt gewiss billigere Hobbies oder Reisemöglichkeiten. Aber für uns ist das Wohnmobilreisen auch ein wertvolles Stück Lebens- und Beziehungsqualität.

Die Anschaffungskosten lagen einschließlich des Zubehörs, das wir im Laufe der ersten zwei Jahre erworben haben bei ungefähr 56.000 €. Die reinen Fahrtkosten sind viel niedriger als Flüge und Hotelaufenthalte. Was unsere realen Wohnmobil-Reisekosten in die Höhe treibt, ist das häufige Essengehen in guten Restaurants und die vielen Saunabesuche – das führt dann zu durchschnittlich bis zu 80 € pro Reisetag. Der Wertverlust des Fahrzeugs (naiv gerechnet etwa 0,25 €/km) und die jährlichen Fixkosten sind dabei nicht mitgerechnet. Erfreulich: Es können auch einige Lebenshaltungskosten gegen gerechnet werden, die wir Zuhause sowieso auch hätten.

Das ist schon ein Wohnmobilreisen auf hohem finanziellem Niveau. Beruhigend wirkt sich die Erfahrung aus, dass diese Art des Reisens für uns derzeit finanziell verkräftbar ist. Und wir wissen heute schon, wo wir sparen könnten, wenn wir es mal müssen: Sauna- und Restaurantbesuche, Alkoholkonsum (Ohjee!).



PLEITEN, PECH UND PANNEN

Tür lässt sich nicht abschließen

Was einem so alles auch mit einem neuen Fahrzeug passieren kann: Vor ein paar Wochen ließ sich urplötzlich die große Schiebetür nicht mehr abschließen. Die Schließplatte in der Tür hatte sich gelöst und musste ersetzt werden. Garantiefall, aber ärgerlich und kostete uns etliche Telefonate, zwei Werkstattbesuche und einen Tag Zwangsaufenthalt. Aber alles wurde durch eine Fiat-Vertragswerkstatt und die Fiat Camper Assistance sehr hilfsbereit abgewickelt. Kann man nicht anders sagen. Großes Lob!



Plötzlich ein Riss in der Frontscheibe!

Wir entdecken einen über 15 cm langen Riss in der Frontscheibe am unteren Rand. Fiat Camper Assistance und Carglass meinen, dass es sich höchst unwahrscheinlich um einen Materialfehler handelt (was einen Garantiefall ergäbe), sondern dass da wohl was bei der Autobahnfahrt gegen gekommen sein wird und damit wird es ein Fall für die Teilkasko-Versicherung, die ich mit einem Selbstbehalt von 150 Euro abgeschlossen habe. Die Scheibe kostet an die tausend Euro, wovon wir also 150 Euro tragen müssen. Naja.

Nachtrag: Die ganze Abwicklung bei Carglass war äußerst freundlich und schnell. Sehr empfehlenswert – zumindest die Zweigstelle in Offenburg. Das Foto rechts wurde in der Filiale durch die neu eingesezte Scheibe gemacht.



1000 kleine Glaskrümel

Unser Womo steht zwei Wochen Zuhause, wir schauen mal nach dem Rechten und entdecken eine in tausend krümelige Stückchen zersprungene Glasabdeckung unseres Kochfeldes. Kein Garantiefall, wir müssen wohl mal die Platte zu früh abgesenkt haben. Und das Sicherheitsglas, so wurde uns erläutert, zerspringt dann auch gerne mal einige Zeit später. Was soll man dazu sagen? Anwalt einschalten oder neue Glasabdeckung und die Montage mit etwas über hundert Euro bezahlen. Wir haben gezahlt. Und wissen jetzt, wie sorgsam man mit gläsernen Abdeckungen umgehen muss. Lehrgeld halt.





NUR JUBEL – TRUBEL – HEITERKEIT?

Die Schattenseiten sollen nicht verschwiegen werden

Welche Art des Reisens besitzt nicht auch ihre Schattenseiten? Zu einem ordentlichen Bericht über die ersten zwei Jahre gehört auch die Erwähnung der paar Minuspunkte.

In den ersten Monaten gab es bei uns ab und an richtige Beziehungsprobleme: Wer darf fahren? Wer bestimmt über die Strecke und den nächsten Stellplatz? Inzwischen passen wir sehr bewusst darauf auf, dass jeder zu seinem Recht kommt und die Entscheidungen achtsam und fair getroffen werden. Vielleicht hat man als schwules Männerpaar da mehr Probleme als heterosexuelle Paare, die mit einer eher traditionellen Rollenaufteilung leben. Am Beginn dieser neuen Reiseart oder Lebensweise ist auch alles ganz furchtbar wichtig – wohin wir fahren, in welche Ecke des Stellplatzes wir uns hinstellen. Inzwischen können wir Vieles gelassener und ruhiger angehen. Wir haben ja noch so viele Erlebnisse vor uns. Hoffentlich.



Ein paar (kleine) Problempunkte sind geblieben:

- Das viele Autofahren kann manchmal anstrengend sein: Wir versuchen, lange öde Autobahnfahrten zu vermeiden.
 - Es gibt eine gewisse Wetterabhängigkeit: bei Regen ist man auf den relativ kleinen Innenraum des Fahrzeugs beschränkt. Und das Fahrzeug für die Weiterfahrt bei störendem Regen vorzubereiten, ist wahrlich kein Vergnügen. Aber um in Richtung Sonnenschein aufzubrechen, müssen wir uns nun mal vom Landstrom entkoppeln, die Satantenne reinholen, manchmal noch von den Keilen runterfahren und die Toilette entleeren. So ist das halt.
 - Die Lärmisolation (Straße, Womonachbarn) ist nicht so gut wie bei Hotelzimmern oder Ferienwohnungen. Morgens um Sechs von Kirchenglocken geweckt zu werden, ist für mich als Langschläfer und Atheist durchaus nervend!
 - Durch die viele Selbstorganisation und die engen räumlichen Verhältnisse sind oft Absprachen mit dem Reisepartner nötig. Inzwischen haben wir darin eine fast reibungslose Routine entwickelt. Aber wenn man mal nicht so gut drauf ist, können durch die Enge auch innerhalb des Wohnmobils mal Regenwolken aufziehen.
 - Das Bad im Wohnmobil ist wesentlich kleiner als in jedem Hotelzimmer. Und bei der Nutzung der Sanitäreinrichtung auf Campingplätzen ist man oft nicht allein in den Räumlichkeiten.
- Mit den zwei Jahren Erfahrung können wir sagen: Die Negativpunkte haben sich für uns insgesamt betrachtet nicht als gravierend heraus gestellt.



FOTOGRAFIEREN UND DOKUMENTIEREN

Der Unterschied zwischen Erlebnissen und Erfahrungen

Auf unseren Wohnmobilreisen schauen wir uns schöne Gegenden an, freuen uns über abwechslungsreiche Erlebnisse und genießen diese Art des selbst organisierten Reisens. Der Schweizer Schriftsteller **Max Frisch** hat sinngemäß mal in sein Tagebuch geschrieben, dass wir dann Erfahrungen machen, wenn uns zu unseren Erlebnissen etwas einfällt, dass heißt, wenn wir die Erlebnisse nicht nur aufnehmen, sondern wenn wir sie verarbeiten, sie reflektieren, nicht wie einen Konsumrausch einfach nur geschehen lassen.

Wie wir die Erlebnisse verarbeiten

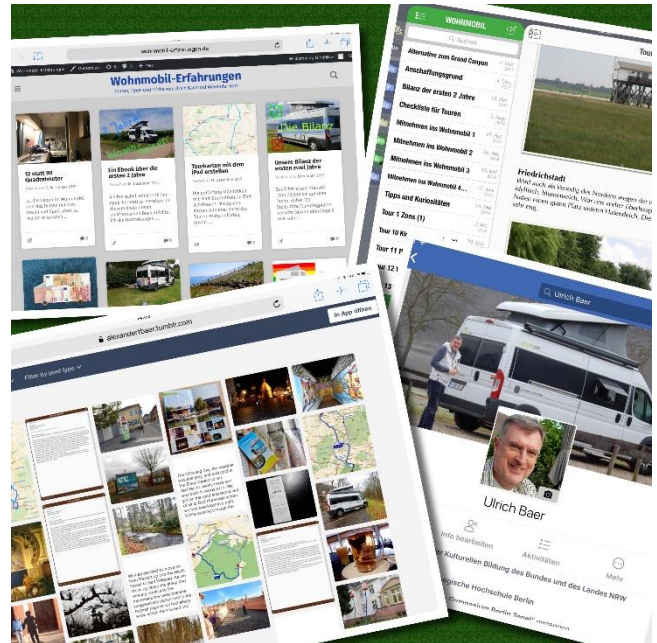
Natürlich reden wir drüber, beurteilen und tauschen unsere Bewertungen aus. Aber vor allem fotografieren wir unglaublich viel. Bewusst gestaltend mit guten Digitalkameras und schnell mal spontan mit iPhones. Dann werden die Bilder auf unsere iPads übertragen, da durchlaufen sie den wichtigsten Bearbeitungsschritt – einen spannenden Ausschnitt festlegen. Später werden die besten Fotos dann in unsere Blogs hochgeladen und mit begleitendem Text versehen.

Unsere Blog-Adressen:

<http://alexandertbaer.tumblr.com>

<http://wohnmobil-erfahrungen.de>

Eine weitere Verwendung ausgewählter Bilder, die vor allem auf Reisen entstanden sind: Alex und ich veröffentlichen seit einigen Jahren **Foto-Sets** u.a. zu den Themen Türen, Wasser und „Starke Bilder für ein gutes Leben“. Diese Fotos werden in Beratungssituationen, Supervisionssitzungen, beim Coaching und in der kreativen Gruppenarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eingesetzt. Immer dann, wenn Bilder das Gespräch und das Aussprechen von Gefühlen und Ideen erleichtern sollen. Diese Foto-Sets sind hier exklusiv erhältlich: www.robin-hood-versand.de

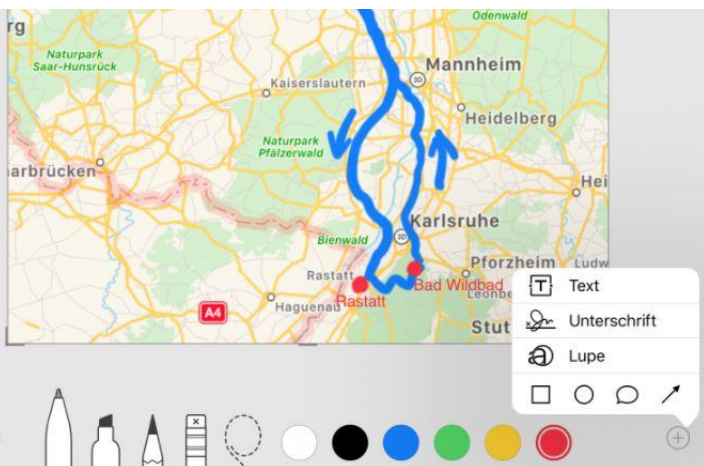




Tipp: Tourkarten mit dem iPad erstellen

Die einfachste Möglichkeit mit iPad-Bordmitteln in wenigen Schritten:

1. Mit Apples Karten-App eine Karte des Tourbereichs aufrufen, davon einen Screenshot machen (Dazu Home-Button und Einschalttaste gleichzeitig drücken). Seit iOS 11 bleibt der Screenshot in Briefmarkengröße einige Sekunden in der Bildschirmecke links unten stehen. Darauf tippen, dann öffnet er sich in einer Bearbeitungsansicht.
2. Die Karte so zuschneiden durch Verschieben der Seitenmarkierungen, dass die gesamte Tour eingezeichnet werden kann.
3. Mit der Malstiftfunktion die Route hineinmalen (mit Apple Pencil oder Finger). Mit Text- und Formwerkzeug die Übernachtungsorte kennzeichnen. Mehrfaches Rückgängigmachen und ein Radierer sind mit an Bord.



Kleine Tipps für gute Fotos

- Nah ans Motiv ran und nicht immer tausend Einzelheiten auf ein einziges Bild bannen wollen.
- Mehrere Bilder von einem Motiv aus verschiedenen Blickwinkeln machen und dann erst später im Wohnmobil oder sogar erst Zuhause das beste Foto auswählen.
- Drittelregel beachten: Spannung im Bild dadurch erzeugen, dass das Hauptmotiv nicht langweilig in der Bildmitte erscheint, sondern auf einem Kreuzungspunkt der waagerechten und senkrechten Linien liegt, die die Aufnahme in Drittel teilen (siehe Abbildung links). Keine Regel ohne Ausnahme:



- Gerade bei der Reisefotografie wichtig: auf die kleinen Motive am Rande des Weges oder des Besichtigungsrundgangs achten. Verzichten Sie auf die üblichen Postkartenmotive. Halten Sie ihre persönlichen Erlebnisse und Begegnungen fest. Solche Bilder schauen Sie sich später einmal am liebsten an.

- Einen verregneten Tag für die Bildbearbeitung im Wohnmobil nutzen. Wir machen das auf unseren iPads und nutzen dabei neben der Foto-App auch noch weitere Apps, die verschiedene Filter, künstlerische Effekte oder Tags ermöglichen. Z.B.: PicsArt, Enlight, Snapseed. Sehr vielfältig nutzbar (auch für Tourenkarten): HashPhoto.

- Fotografieren Sie auch Kartenausschnitte, Hinweistafeln, Infosäulen, Plakate usw., um Detailinformationen zu dokumentieren und vielleicht brauchen Sie die Infos mal für ein Reisetagebuch („Womo-Logbuch“).

- Mindestens einer von uns macht auch immer mehrere Aufnahmen vom Stellplatz, damit wir unsere Blogs (Internet-Tagebücher) illustrieren können und uns selber leichter daran erinnern, wie denn der einzelne Stellplatz beschaffen war. Da wir immer wieder gerne auch neue andere Plätze anfahren, hilft das ungemein unserem (alternden) Gedächtnis.

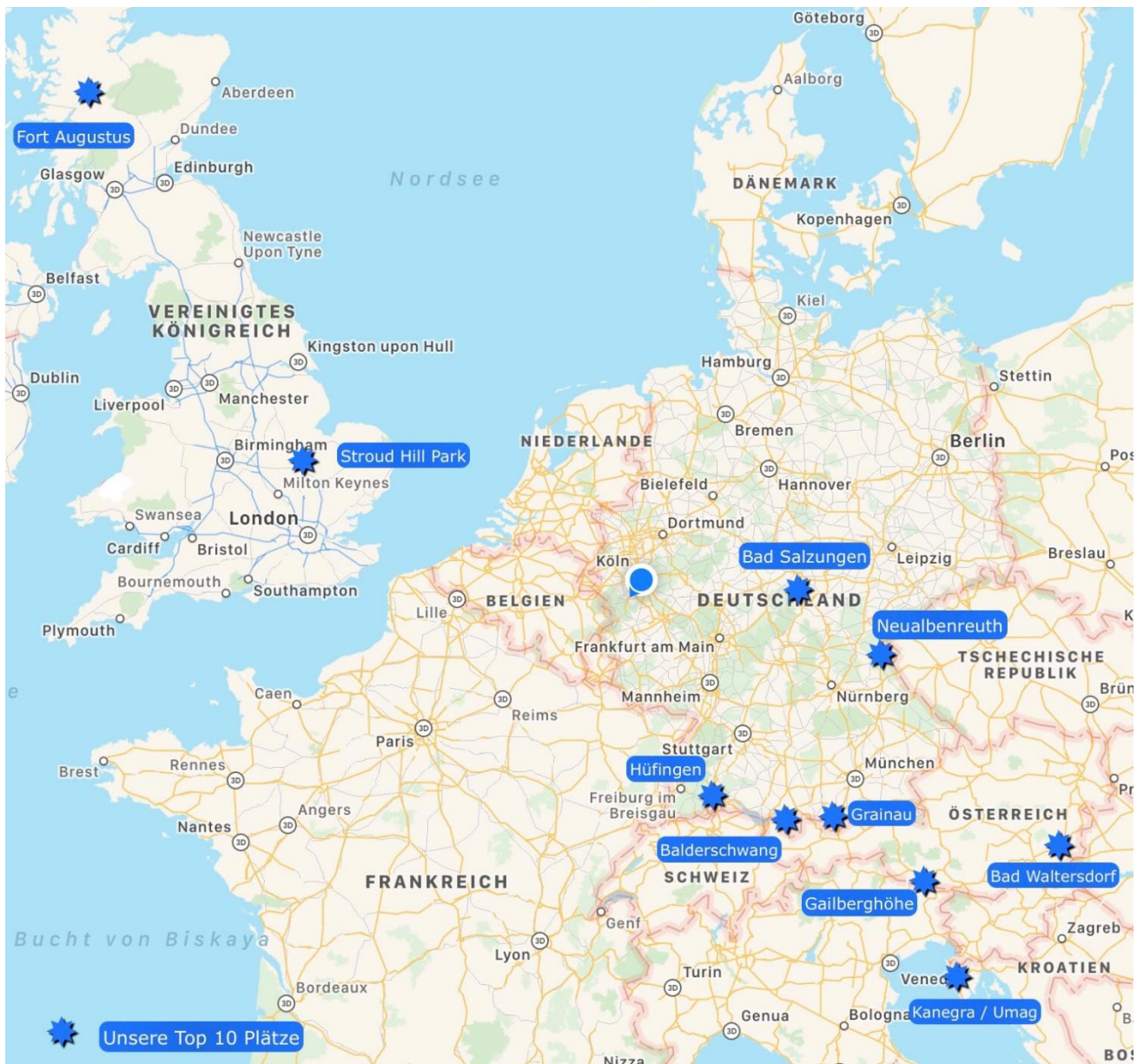


UNSERE TOP 10 STELL- UND CAMPINGPLÄTZE

Jeder hat seine eigenen Vorstellungen von einem angenehmen Stell- oder Campingplatz. Aber wir konnten uns relativ leicht auf unsere 10 besten Plätze verständigen, weil wir bei den uns wichtigen Eigenschaften ganz einig sind. Auf der nächsten Seite finden Sie Bilder und Beschreibungen unserer absoluten Top 3, auf der übernächsten Seite die weiteren 7 Plätze. Eine englischsprachige Beschreibung aller ca. 140 von uns besuchten Plätze finden Sie im Blog von Alex: www.alexandertbaer.tumblr.com

Das sind unsere persönlichen Kriterien für einen guten Stell- oder Campingplatz:

- Hunde erlaubt; Strom vorhanden
- Großzügige, gekennzeichnete Stellflächen mit Bepflanzung, mögl. selbst auswählbar
- Ruhige Lage
- Schöne Umgebung, gute Radfahrmöglichkeit
- Netter Ort / Einkaufsmöglichkeit in der Nähe
- Möglichst eine Therme mit Saunalandschaft (Dampfsauna für Uli!) in der Nähe
- Sanitäreanlagen (falls vorh.) sauber u. modern
- Freundliche Platzbetreuung



© U. Baer; erstellt mit einem Screenshot aus Apple Karten und der App „A+ Signature“.



UNSERE DREI BESTEN PLÄTZE AUS DEN ZWEI JAHREN

Camping Resort Zugspitze in Grainau

Eindeutig unsere Nummer 1!

Dieser Premium-Campingplatz ist vergleichsweise teuer (ca. 40 € pro Nacht – alles inklusive), aber sein ganzes Geld wert. Nicht nur wegen des sensationellen Blicks auf das Zugspitzmassiv, sondern weil die Ausstattung und die Serviceleistungen absolut topklassig sind, einschließlich einer kleinen aber feinen Saunaanlage.

Webseite: www.perfect-camping.de

Reisemobilhafen Sybillenbad, Neualbenreuth

Abseits der populären Touristenziele liegt kurz vor der Grenze zu Tschechien ein wunderschönes, wenig frequentiertes Thermalbad, das Sybillenbad. Ein kurzer Weg durch einen nett angelegten Kurpark führt zum sehr ruhigen Stellplatz. Kein Internet, aber eine extrem freundliche Betreuung! Sehr großzügige, begrünte gerade Stellflächen, schöne Ausflugsmöglichkeiten mit Fahrrädern oder zu Fuß. Kleiner Ort mit netten Einkehrgelegenheiten. Wer Ruhe sucht, wird hier fündig. Wir sind gleich für mehrere Tage geblieben.

Webseite: www.camping-sybillenbad.de

Sole-Reisemobilhafen in Bad Salzung

Eines der ästhetisch am besten gestalteten Stellplätze, die wir kennen. Alleine die sorgsam gewählte Bepflanzung zwischen den gepflasterten Stellflächen zeigt die Liebe für schöne Details. Der Reisemobilhafen wurde neu angelegt und bietet Platz für 80 Wohnmobile. Eine kleine Brücke über das angrenzende Flösschen führt zu einem Kinderspielbereich und einem Minigolfplatz. Wenige Gehminuten entfernt liegt ein schönes Thermalbad mit großem Gradierwerk aus der Kaiserzeit. Restaurants (Empfehlung: „Kartoffelkäfer“) und Einkaufsmöglichkeiten zu Fuß erreichbar.

Webseite: www.sole-reisemobilhafen.de





UNSERE WEITEREN PLATZ-FAVORITEN

Balderschwang, D

Terrassenartige Plätze inmitten der ruhigen Bergwelt. Viele Wandermöglichkeiten.

www.schwabenhof.com

Stellplatz an der Breg, Hüfingen, D

Hübsches Städtchen, Plätze mit viel Grün.

www.huefingen.de

Stroud Hill Park, Pidley (Nähe Cambridge), GB

Großzügige Premium-Plätze auf hügeligem Landgut. Bild siehe auch Seite 12!

www.stroudhillpark.co.uk

Fkk-CampingIn Kanegra, Nähe Umag, Kroatien

Ruhiger, teils bewaldeter gepflegter Platz (auch mit Textilteil), schöne Aussicht auf die Bucht.

www.istracamping.com

Thermenland Camping Bad Waltersdorf, A

Ruhiger Platz nahe Therme und Ort. Besondere Empfehlung: „Buschenschänken“ (Winzerlokale)

www.camping-bad-waltersdorf.at

Cumberlands Campsite, Fort Augustus, GB

Große ebene Plätze in hübscher Landschaft mit pittoreskem Ort am Caledonien Canal.

www.cumberlands-campsite.com

Gailberghöhe (Nähe Kötschach-Mauthen), A

Auf der Passstraße hoch gelegener Platz an zünftigem Bergrestaurant und –hotel.

www.gailberg.at

3 Plätze, die uns gar nicht gefallen haben:

Bad Kissingen Thermenstellplatz: voll, eng und uneben. – Bad Dietzenbach: häßlich, laut (Kirchenglocken). – Bad Harzburg: sehr laute Straße.





UNSERE BILANZ DER ERSTEN ZWEI JAHRE WOHNMOBILREISEN

Ein paar Zahlen

- Rund 34.000 km gefahren.
- Hauptreiseländer: Deutschland, Großbritannien (dort vor allem Schottland und Südwest-England), Österreich, Kroatien.
- Über 140 verschiedene Stell-/Campingplätze (nur wenige mehrmals) besucht. Anfangs oft nur 1 Nacht je Platz, später öfter 2 - 4 Tage.
- Sehr viele Thermen (Saunalandschaften) besucht, vor allem in Deutschland.
- Auf einem Fkk-Campingplatz (Kanegra in Umag/Kroatien) fast 2 Wochen toller Urlaub.
- Fast jede Nacht an Landstrom gestanden.

Unsere Technik-Erfahrungen

- Satellitenempfang war bis auf etwa vier Orte (Gewitter, Bäume) jedesmal möglich.
- Die Internetverbindung für unsere Tablets per Sim-Card im Mobile Router hatte häufig nur ein eher schwaches Signal - vor allem in deutschen ländlichen Regionen. Ein gutes Wi-Fi Signal auf einigen Campingplätzen, z.B. in England und Kroatien.

So wurde das Wohnmobilreisen organisiert

- Wir fahren meistens nicht länger als 2 bis 3 Stunden zum nächsten Platz.
- Fast jeden Tag wird im Wohnmobil gefrühstückt, meistens selbst zubereitet. Eher selten holen wir belegte Brötchen vom Bäcker oder frühstücken in einem Café.
- Abendessen im Wohnmobil selber zubereitet an jedem zweiten oder dritten Tag, sonst Essen gewesen in örtlichen Restaurants.
- Im ersten Jahr gab es öfter mal eine Auseinandersetzung darüber, wer fahren darf, im zweiten Jahr wurde dann relativ konsequent abwechselnd gefahren.
- Das Schlafdach hat sich als große, überwiegend schnarchgeräuschfreie Zone bewährt. Nur einmal wegen Gewitter und Orkan nicht darin geschlafen.

Foto oben: Sekt im Womo am Tag der Zulassung.



Der Kauf unseres Hymercar Grand Canyon am Beginn unseres Rentnerleben war eine teure und riskante Entscheidung.

Nach nunmehr zwei Jahren können wir bilanzieren: Es war für uns eine gute Entscheidung. Wir können diese körperlich und geistig durchaus anspruchsvolle Art des Reisens gut bewältigen und haben zusammen daran ganz viel Freude. Und unserer langjährigen Beziehung tut dieses neue „Projekt“ auch sehr gut – auch gerade unter diesem Aspekt eine tolle Investition und Lebensweise.

Uli kann in der Nacht vor einem Fahrtbeginn immer nicht gut schlafen - vor Aufregung und Vorfreude. Ein gutes Zeichen.



WAS IST DENN AM REISEN MIT DEM WOHNMOBIL SO ATTRAKTIV?

So ganz genau können wir das nicht sagen. Aber zum Schluss unserer Zwei-Jahres-Bilanz ein paar Gedanken dazu.

Warum finden wir diese Reiseform denn so viel besser als verschiedene komfortable Hotels in vielen schönen Gegenden aufzusuchen – das wäre für unser Rentnerleben doch auch toll. Es wäre wahrscheinlich auch deutlich bequemer als in den beengten Raumverhältnissen eines Wohnmobils. Aber die Hotelbequemlichkeit stellt keine Herausforderung und Selbstverwirklichung dar. In unserem Berufsleben hatten wir täglich anspruchsvolle kreative Aufgaben (gerne) bewältigt. Davon blieb im Rentnerleben kaum noch etwas.



Das Reisen mit dem Wohnmobil bietet uns – im Gegensatz zu komfortablen Hotelaufenthalten – diese im Rentnerleben abhanden gekommenen Aufgaben und herausfordernden Entscheidungen. Ja, das ist es wohl. Genauer: Alles selber organisieren können. Wir entscheiden über Ziel, Zeitpunkt, Geschwindigkeit. Wir können es präzise auf unsere momentanen Bedürfnisse und Interessen passend zurichten. Und wir können es ganz genau unseren aktuellen Fähigkeiten anpassen. Denn in unserem Alter geht es manchmal an einem Tag mit dem Rücken nicht so gut, dann bleiben wir eben noch einen Tag länger. Oder wir brauchen unbedingt ein paar sonnige Tage, dann fahren wir eben nicht weiter nördlich, sondern diesmal südlich dem schönen Wetter entgegen. Wir kaufen uns nicht den Komfort, den uns andere bereiten. Wir planen. Wir gestalten. Wir erleben uns. Und ganz wörtlich: Wir erfahren uns. Eine fast altmodische Selbstverwirklichung. Und es kommt noch etwas ganz wichtiges hinzu: Wir reisen in unserer Zu Hause, in unserer Zweitwohnung. Die Blechwände sind unsere vier Wände. Sie haben Räder drunter – im Gegensatz zu einer Ferienwohnung. Das alles ist es! **Unser Wohnmobilreisen ist aufgeladen mit der ewigen Sehnsucht nach einer selbstbestimmten Lebensweise.** Deshalb gibt es darüber keine Diskussion. Man liebt es oder eben nicht.





Wohnmobil-Blogs
von Ulrich Baer
&
Alexander Baer
aus Köln:

www.wohnmobil-erfahrungen.de
www.alexandertbaer.tumblr.com

Die Foto-Sets von Ulrich und Alexander Baer für Beratung, Spiel und kreative Gruppenarbeit

Der Mops fragt

33 Postkarten im Format 10 x 15 cm
mit passenden Fragen zum Kennenlernen in der Gruppe, für Selbsterfahrung und Beratung. Auch als nettes Geschenk geeignet. Sie wissen doch: Ein Leben ohne Mops ist denkbar, aber...

DER MOPS FRAGT...
28 Fotos im Postkartenformat vom Mops mit passenden Fragen zum Kennenlernen in der Gruppe, für Selbsterfahrung und Beratung. Auch als nettes Geschenk geeignet. Sie wissen doch: Ein Leben ohne Mops ist denkbar, aber...

Reingehen... durchgehen... wohin gehen...?
Foto-Set 1

44 Postkarten im Format 10 x 15 cm mit unterschiedlichen Durchgängen und Türen. Ein Symbol für die symbolische Arbeit in der Beratung, aber auch zum kreativen Erfinden von Geschichten. Wunderschöne Bilder!

REINGEHEN... DURCHGEHEN... WOHIN GEHEN? FOTO-SET 1
44 Fotos von ungewöhnlichen Türen und Durchgängen für die symbolische Arbeit in der Beratung, aber auch zum kreativen Erfinden von Geschichten. Wunderschöne Bilder!

Reingehen... durchgehen... wohin gehen...?
Foto-Set 2

Weitere 44 ungewöhnliche Türen und Durchgänge zur eigenständigen symbolischen Arbeit in der Beratung und kreativen Gruppenarbeit oder als Erweiterung von Set 1 zum Mischen.

NEU: REINGEHEN... DURCHGEHEN... WOHIN GEHEN? FOTO-SET 2
Weitere 44 ungewöhnliche Türen und Durchgänge zur eigenständigen symbolischen Arbeit in der Beratung und kreativen Gruppenarbeit oder als Erweiterung von Set 1 zum Mischen.

Alexander und Ulrich Baer
am Wasser - im Leben

32 postkartengroße Wasserfotografien dazu 3 x 32 nachdenkswürdige Schlüsselwörter für Beratung, Selbsterfahrung und kreative Gruppenarbeit mit 20 Methoden- und Spielvorschlägen

AM WASSER - IM LEBEN
32 Fotos im Postkartenformat vom Wasser: Für die metaphorische Arbeit in der Beratung, Selbsterfahrung und Biografiearbeit. Die schönen Bilder eignen sich auch, um Geschichten zu erfinden.

Seminare kreativ beginnen

33 Ideen in Bild und Wort. Kennenlernen Wissen vermitteln Thema veranschaulichen

SEMINARE KREATIV BEGINNEN
33 kreative Methoden in Wort und Bild für einen motivierenden Einstieg in die Gruppenarbeit und in Seminare. Faszinierende Vorschläge zum Kennenlernen, um Wissen zu vermitteln und um Themen spannend zu bearbeiten.

Sympathie-Spiel Fotomalerei

Ein Einschätz- und Kennenlernspiel mit 50 Fotografien. Eine(r) wählt aus 5 Bildern das schönste. Die MitspielerInnen sollen schätzen, welches der künstlerisch verfremdeten Fotos am meisten zusagt. Jeder ist mal dran.

SYMPATHIE-SPIEL FOTOMALEREI
Ein Einschätz- und Kennenlernspiel mit 50 Fotografien. Eine(r) wählt aus 5 Bildern das schönste. Die MitspielerInnen sollen schätzen, welches der künstlerisch verfremdeten Fotos am meisten zusagt. Jeder ist mal dran.

Starke Bilder für ein gutes Leben
Foto-Set 1

44 symbolische Fotos für Beratung und kreative Gruppenarbeit von Ulrich und Alexander Baer

Optimismus
Hilfreich
Zusammenhalt
Schutz
Zusammenhang
Schmeicheln
Zuversicht
Verbindung
Empathie
Hilfen
Schmeicheln

NEU: STARKE BILDER FÜR EIN GUTES LEBEN Foto-Set 1
Das erste Set mit 44 ausdrucksstarken Fotografien von Ulrich und Alexander Baer – alle besitzen einen intensiven Symbolgehalt für vielfältige Lebenssituationen. Die Kraft der Bilder liegt im Auge des Betrachters.

Starke Bilder für ein gutes Leben
Foto-Set 2

44 symbolische Fotos für Beratung und kreative Gruppenarbeit von Ulrich und Alexander Baer

Optimismus
Hilfreich
Zusammenhalt
Schutz
Zusammenhang
Schmeicheln
Zuversicht
Verbindung
Empathie
Hilfen
Schmeicheln

NEU: STARKE BILDER FÜR EIN GUTES LEBEN Foto-Set 2
Weitere 44 symbolhaltige Fotos, die genau das ausdrücken, was manchmal so schwer in Worte zu fassen ist. Alle Bilder sind wie immer originale Fotoabzüge.